

Im Zeichen der Vielfalt: Antrittsvorlesung Zekirija Sej dini in Wien



Am 22. Januar 2026 hielt Univ.-Prof. Dr. Zekirija Sej dini im Großen Festsaal der Universität Wien seine Antrittsvorlesung als Professor für *Islam in der Gegenwartsgesellschaft*.

Unter dem Titel *Die Würde der Vielfalt: Wege einer pluralitätssensiblen islamischen Theologie in der Gegenwartsgesellschaft*

zeigte Prof. Sej dini auf, wie eine pluralitätssensible und wertschätzende Haltung gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen islamisch-theologisch begründet werden kann. Im Zentrum stand die **gottgegebene Würde jedes Menschen** als klare Grenze gegen Abwertung, Ausgrenzung und religiöse Absolutheitsansprüche.

Dass es eine solche theologische Grundlagenarbeit im Islam braucht, zeigte Sej dini anhand der Vorbehalte auf, mit denen heute dem Islam häufig begegnet werde: *Gewalt, menschenverachtende Rhetorik oder politische Instrumentalisierungen, die sich islamisch legitimieren, werden vielfach nicht als Aneignung oder Missbrauch gedeutet,*

sondern als Ausdruck einer dem Islam selbst zugeschriebenen Haltung bewertet.

Besonders prägnant waren drei Leitgedanken, die Prof. Sej dini hervorhob:

- Vielfalt gehört ganz selbstverständlich zur Schöpfungordnung und ist *kein Ausnahmefall, sondern ein religiös ernst zu nehmender Normalzustand.*
- Islam als Haltung der Hingabe (und nicht als bloßes *Etikett* der Zugehörigkeit).
- Im Koran wird das Heil nicht an die reine Zugehörigkeit zum Islam geknüpft, sondern als Ergebnis eines *Gottesbewusstseins* betrachtet.

Zahlreiche Gäste aus Religion, Politik und Hochschulen würdigten den Abend. Im Anschluss lud das Institut zu einem kleinen Empfang ein.

kathpress, <https://iits.univie.ac.at>

Sej dini hat an der Kairoer al-Azhar-Universität, an der Marmara-Universität in Istanbul sowie an der Universität Heidelberg in Deutschland studiert. Er arbeitete u.a. an der Islamischen Religionspädagogischen Akademie in Wien und war 2014 bis 2025 Professor für Islamische Religionspädagogik an der Universität Innsbruck.